# NORDLICHT

Für Mitarbeitende und Interessierte des IB | Ausgabe 2/2020

## Zukunft gestalten!

Projekte des IB Nord im Fokus

Seiten 10 - 11

Menschsein stärken IB

# Neues aus dem Norden


3 Editorial

**4 IM FOKUS**
IB Region Hamburg

**6 NORDLICHTER**
Sandra Böttcher, Teamleiterin Ambulante Hilfen Greifswald

7 Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen nimmt wieder Fahrt auf
8 Mobiler Arbeit einen Rahmen geben
Weiterbildung: Schwerpunkt virtuelle Durchführung

9 Das große Los: Kooperation des IB Nord mit Aktion Mensch
Frischer Wind im Qualitätsmanagement

**10 ZUKUNFT GESTALTEN**

**12 NEUES AUS DEM NORDEN**

14 Marketing & Öffentlichkeitsarbeit: Zahlen, Daten & Fakten

**15 WIR STÄRKEN KINDER**

**19 IB MACHT SCHULE**

21 Corona Umsetzungen: Flexibel und engagiert in Hamburg
22 Kooperation und Zusammenhalt

**23 SCHLESWIG-HOLSTEIN ENTWICKELT SICH WEITER**

25 Mehr als nur freiwillig: Podcast der Freiwilligendienste
Nähe trotz Corona-Abstand
26 Sozialministerin Drese will es wissen!
Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt
Endlich angekommen – Regionalleitung Ostmecklenburg

27 Hut ab – unsere Pflegefachfrauen von morgen
Ab in die Tonne

28 Nachruf Christiane Capone
Herzliche Glückwünsche & Dank zum Jubiläum



**Impressum:**
IB Nordlicht erscheint halbjährlicH | Herausgegeben von: IB Nord, Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin www.ib-nord.de | Verantwortlich: Ines Kühnel & Swen Framenau, Geschäftsführung IB Nord | Redaktionsleitung: Antje Zithier, Telefon: 0385 20 74 19-45, E-Mail: antje.zithier@ib.de, Redaktion: Anja Förster, Steffi Dobbertin, Rocco Pantermöller, Redaktionelle Mitarbeit: Kollegen*Kolleginnen des IB Nord | Gestaltung: Karen Obenauf | Bildquellen: IB, pixabay, S. 5: guidokollmeier.com, S. 9: AdobeStock_nd3000, S. 26: Sozialministerium M-V


Wir bemühen uns um eine wertschätzende Sprache. Um möglichst viele Personen anzusprechen, verwenden wir in unseren Texten neutrale Begriffe und die Schreibweise mit Gendersternchen (*).

# Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Leser*innen,

was für ein Jahr. Gemeinschaft macht das Leben schöner. Das hat uns die kontaktarme Lockdown-Zeit eindrucksvoll verdeutlicht. Persönliche Meetings und Verabredungen in den Arbeitsgruppen, ein kurzes Gespräch auf dem Flur oder das gemeinsame Mittagessen, die Reisen zu Kollegen*Kolleginnen in andere Bundesländer, die Kinderbetreuung durch Oma und Opa: All das hat uns rückblickend bei unserer Arbeit in 2020 zeitweise gefehlt.

Aber wir haben diese „verrückte" Zeit mit Bravour zusammen gemeistert und müssen uns auch aktuell weiterhin mit mehr digitalem Arbeiten auseinandersetzen. Mittlerweile haben wir uns an die Situation angepasst, halten unsere Arbeit auch mal von zu Hause aus für selbstverständlich und genießen es vielleicht, seltener für jeden Termin quer durch Deutschland zu fahren. Die aktuelle Situation macht uns sehr deutlich, welches Potential in digitalen Bildungsmedien steckt. Nutzen Sie hierzu unsere digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten, die auf Seite 8 weiter beschrieben sind.

Das weitere Voranschreiten der Digitalisierung ist auch Voraussetzung für das Gelingen unserer Zukunftsprojekte. Mit gleich drei Projekten rücken wir wichtige Themen und Arbeitsfelder des IB Nord in den kommenden Jahren in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wie wir gemeinsam unsere Zukunft im IB Nord gestalten werden, lesen Sie im Fokusthema ab Seite 10.

Das „Nordlicht" in der Winterausgabe ist diesmal Sandra Böttcher, Führungskraft der Ambulanten Hilfen in Vorpommern. Wie sie ihren Spagat von den Leitungsaufgaben bis hin zur eigenen Betreuung hilfebedürftiger Familien schafft, erfahren Sie auf Seite 6.

Das Leitungsduo des IB Hamburg, mit Lucas Modler und Marion Ellenberger, steht diesmal im Fokus und verrät sein Geheimnis der erfolgreichen Teamarbeit ab Seite 4.

Auch die Kleinsten spielen in dieser Zeitung wieder eine große Rolle. Kaum ist die eine Kita eröffnet, wird die nächste schon gebaut – wie wir unsere Kinder stärken, lesen Sie ab Seite 15.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit, die Sie hoffentlich im Kreise Ihrer Familien verbringen können. Bleiben Sie bitte gesund!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre IB Nord Geschäftsführung

Ines Kühnel & Swen Framenau

Menschsein stärken IB

Die Alster, ein 56 Kilometer langer Nebenfluss der Elbe, der durch Süd-Holstein und Hamburg fließt

HAMBURG

# Hamburg – unsere Perle

Was ist das Erfolgsgeheimnis des IB in Hamburg?

*Das Beste kommt zum Schluss: Der IB in Hamburg fehlte noch in unserem Fokus auf die Regionen im Norden. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist ein beliebter Lebensort für Jung und Alt, bietet viele Arbeitsplätze und ist eine Stadt des interkulturellen Zusammenlebens. Dies spiegelt sich auch in der interkulturellen Kompetenz des IB in Hamburg wider – jeder vierte Mitarbeitende hat einen Migrationshintergrund. Die 300 Mitarbeitenden sind mit über 20 Sprachen in allen sieben Bezirken in den Arbeitsfeldern Hilfen zur Erziehung, Kinderförderung und -bildung, Jugendsozialarbeit, Migration, Wohnungslosenhilfe und Freiwilligendienste tätig. Besonders ist auch, dass die Region in Doppelspitze agiert. Lucas Modler ergänzt sich in seinen Aufgaben als Regionalleiter des IB Hamburg wunderbar mit seiner Betriebsleiterin Marion Ellenberger. Sie sind seit Jahren ein starkes Team.*

**Herr Modler, der IB in Hamburg ist ein jahrelang preisgekrönter Arbeitgeber und seit 2020 auch noch Sieger für den Gesundheitspreis in Hamburg. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis in der Metropole?**
Neugier, gepaart mit dem Wissen, dass in einer so schnelllebigen Metropole wie Hamburg Stillstand wirklich einen Rückschritt bedeutet. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass dabei die Brücke zwischen zukunftsorientierten Strategien und alltagstauglichem Pragmatismus geschlagen werden muss. Kontinuität – in Kombination mit einer hervorragenden Fachlichkeit – auf allen Leitungs- und Mitarbeiter*innenebenen. Hohes Kostenbewusstsein, da gute pädagogische Qualität ihren Preis hat und das beste Projekt finanziert sein muss. Fehlerfreundlichkeit, da wir erwarten, dass alle Mitarbeitenden und Führungskräfte eigenverantwortlich handeln – und wer agiert, macht Fehler: beim Entwickeln neuer Projekte oder beim Bewältigen des Alltags"wahnsinn"s.

**Herr Modler, „Menschsein stärken" ist heute wichtiger denn je. Was verbinden Sie mit diesem Leitmotiv des IB?**
Dieses Leitmotiv zieht sich wie ein roter Faden durch den IB Hamburg – bei allen Menschen, die für den IB arbeiten, mit denen wir kooperieren, die wir betreuen, begleiten, unterstützen… der Mensch in all seinen Facetten steht bei uns im Mittelpunkt – und dass uns das auf allen Ebenen ganz gut gelingt, weil wir es sehr ernst nehmen, sieht man an unseren gewonnen Preisen sowie den Ergebnissen der Kundenbefragungen der letzten Jahre. Besonders in diesen – durch Covid-19 bedingten – unglaublichen Belastungen für alle ist dieser Fokus wirklich wichtiger denn je!

**Herr Modler, was schätzen Sie an Marion Ellenberger?**
„Außerordentliche Sachkenntnis, Engagement, viele Gestaltungsideen, Humor… einfach eine tolle Kollegin und Führungskraft!"

**Herr Modler, seit 28 Jahren sind Sie federführend für Hamburg im Einsatz. Warum möchten Sie die enge Zusammenarbeit mit Marion Ellenberger nicht missen?**
Die Entwicklung des IB in Hamburg – von ca. 5 Millionen Euro Umsatz in 2005 im Verbund Nord auf ca. 22 Millionen Euro in 2021 bei einem durchweg positiven Deckungsbeitrag wäre ohne sie nicht möglich gewesen. Wir besprechen jedes Projekt sehr offen und ggf. auch kontrovers miteinander – einerseits ticken wir sehr ähnlich, was die oben genannten Punkte betrifft, andererseits sind wir in unserer pädagogischen Qualifikation, Kommunikation, Herangehensweise an Projekte und unserer Arbeitsweise sehr unterschiedlich aufgestellt. Und das ist außerordentlich förderlich für die Leitung und Entwicklung des IB in Hamburg.

**Frau Ellenberger, bereits die dritte Kita ist in Hamburg eröffnet. Welche weitere Entwicklung dürfen wir zukünftig für unsere Kleinsten erwarten?**

Der Fokus liegt zunächst einmal auf einem gut gemachten Aufbau der beiden Kitas „Eiffekinder“ und „Schilfparkkinder“, die wir innerhalb der letzten zwölf Monate eröffnet haben. Darüber hinaus haben wir unsere Nachmittagsbetreuung an der Schule Sterntalerstraße um zwei Gruppen erweitert. Dieses enorme Wachstum im Bereich Kinderförderung und -bildung geht einher mit der stetigen Gewinnung von Fachkräften. Hier stehen wir in einem harten Wettbewerb mit anderen Trägern darum, die besten pädagogischen Fachkräfte zu gewinnen und dauerhaft an den IB zu binden. Der Aufbau von Kitas in Zeiten von Corona ist für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden eine besondere Herausforderung, die bisher in herausragender Weise geleistet wurde. Dafür bin ich allen Beteiligten sehr dankbar.

Da Hamburg immer noch eine wachsende Stadt ist und Bedarf an Kitaplätzen besteht, sind wir stets daran interessiert, weitere Kitas aufzubauen. Möglichkeiten dazu eröffnen uns die im Süden der Stadt geplanten Neubaugebiete, in denen jeweils Kitas mitgeplant werden. Hier sind wir im Kontakt mit dem jeweiligen Sozialraummanagement und der Stadtentwicklung und bringen uns als Träger ins Spiel.

Um die Eingangsfrage zu beantworten: Wir arbeiten stetig daran, den betreuten Kindern und deren Eltern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen und wollen unsere Angebote mittelfristig auch auf weitere Bezirke ausweiten.

**Herr Modler, Sie leben und arbeiten in einer Hafenstadt mit einer der höchsten Lebensqualität der Welt. Welche Freizeitaktivitäten lassen Sie dies spüren?**

... alles am Wasser ... Hamburg wächst seit Jahren – und hat neben seinen altbekannten touristischen „Hotspots“ wie Landungsbrücken, altem Elbtunnel, Binnenalster, Speicherstadt, Hafenrundfahrten und Elbstrand einen riesigen neuen Stadtteil dazubekommen – die Hafencity mit der Elbphilharmonie. Architektonisch sehr abwechslungsreich mit vielen Highlights – wozu auch die Promenade der Elbphilharmonie gehört! Alles immer wieder gerne!

Konzerthaus seit 2017: die Elbphilharmonie (kurz auch „Elphi“ genannt)

## Steckbrief

Lucas Modler

Regionalleiter IB Hamburg

12.03.1963 geboren in Erlangen
Verheiratet seit 2008, Geburt des Sohnes Bruno 18.04.2010

1. Studium der Erziehungswissenschaften mit den Nebenfächern Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kriminologie in Heidelberg/Abschluss Erziehungswissenschaftler
2. Studium der Dipl. Kriminologe in Hamburg/Abschluss Dipl. Kriminologe
3. Zusatzausbildung als Anti-Aggressivitäts-Trainer

**August 1991**
Einstieg in den IB als Honorarkraft im Jugendgemeinschaftswerk Hamburg-Bergedorf

**Mai 1992**
Übernahme der Leitung im Jugendgemeinschaftswerk Hamburg-Bergedorf (3 Mitarbeitende)

Seit 2009 Engagement im Präsidium

... vom o.g. Einrichtungsleiter im Jugendgemeinschaftswerk Hamburg-Bergedorf über den Titel Einrichtungsgeschäftsführer nach dem Aufbau diverser Arbeitsfelder und Maßnahmen hin zum Regionalleiter IB Hamburg mit aktuell 320 Mitarbeitenden und 18,5 Millionen Euro Umsatz

VORPOMMERN

# Wir stellen vor: die Ambulanten Hilfen zur Erziehung in Greifswald

*Im Juni 2018 ist Sandra Böttcher als ambulante Familienhelferin/Sozialarbeiterin zum IB gekommen. Im Februar 2019 wurde sie Teamleiterin der ambulanten Hilfen in Anklam, Pasewalk und Ueckermünde. Seit Januar 2020 ist Sandra Böttcher Sachgebietsleiterin - an der Basis bleibt sie trotzdem.*

**Sandra Böttcher, was gefällt Ihnen bei Ihrer Tätigkeit besonders gut?**
Ich bin seit 2005 in der Kinder- und Jugendhilfe tätig, habe mir zum Teil davon mein Studium in Greifswald finanziert, in dem ich nach einem Praktikum in einer vollstationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „hängen geblieben" bin. Die Begeisterung für die ambulanten Hilfen kam jedoch erst nach ein paar Jahren „Berufsreifung" und der parallelen Familiengründung ... Heute ist es meine Berufung, auch aufgrund der Vielschichtigkeit. Ich mache einerseits die wichtigen Leitungsaufgaben und andererseits betreue ich selbst hilfebedürftige Familien. Dieser Spagat bedeutet natürlich auch eine große Herausforderung.

**Geben Sie uns kurz einen Einblick in Ihren typischen Arbeitsalltag.**
Mein Arbeitsalltag ist nur bedingt fest planbar. Es gibt zwar feste, unverrückbare Termine auf Leitungsebene, aber zudem muss ich in diesem Job immer genau abwägen, wie ich die Prioritäten setzte und unvorhersehbare Aufgaben dann auch noch irgendwie mit einflechten kann. Das Arbeitspensum ist schon immens. Doch es macht mir großen Spaß, auch die Familienhilfe. Das Gefühl, gebraucht zu werden und helfen zu können, setzt ja auch wiederum Energie frei. Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung findet in unseren Hilfeprozessen eine besondere Beachtung. Umso wichtiger ist es, dass man sich nach der Rückkehr aus den Familien, in denen es oft um ganz existentielle Nöte geht, in seinem Team aufgefangen und wohlfühlt. Dieses wertgeschätzte „Wohlfühlen" finde ich vor und gebe es gern an mein Team zurück.

**Juliane Lassahn, Sie sind Sozialpädagogin im Team. Was macht das Team der ambulanten Hilfen in Greifswald für Sie aus?**
Der Standort Greifswald zeichnet sich nicht allein durch das Team der ambulanten Hilfen aus. Hier ist viel passiert in den letzten Monaten. Wir bieten zusätzlich eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme an unserem Standort sowie Konferenzräume für interne und externe Weiterbildungen an. Ich persönlich finde es toll, in einem kleinen aber auch sehr dynamischen Team zu arbeiten. Wir stehen ständig im Austausch und arbeiten ressourcenorientiert und unterstützend.

*Das Interview führte: Antje Zithier*

*Info*

## Mitarbeitende spenden Blut

17 Mitarbeitende vom Team der Ambulanten Hilfen zur Erziehung des Landkreises Vorpommern-Greifswald trafen sich zu einer Blutspende in der Universitätsmedizin Greifswald. Diese tolle Aktion wird zukünftig regelmäßig wiederholt. Neue Spender sind herzlich Willkommen.

!

IB NORD

# Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen nimmt wieder Fahrt auf

Jetzt sind SIE wieder gefragt: Tragen Sie aktiv zu einer Verbesserung Ihrer Arbeitsbedingungen bei

Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (GBU psyche) startete im IB Nord Ende 2019 in dem Arbeitsfeld der stationären Hilfen zur Erziehung. Die Workshops verliefen sehr erfolgreich und mit einer tollen Beteiligung sowohl der Teilnehmenden als auch der Kollegen*Kolleginnen, die sich abseits der Workshops einbrachten.

Nach einer Corona-bedingten Pause wurden für den 18.11. und 3.12.2020 wieder Workshops vorgesehen. Die Erzieher*innen der Ganztagsbetreuung konnten sich in einer Belastungsanalyse und einer anschließenden Maßnahmenplanung einbringen. Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitenden des Arbeitsfeldes zur Verfügung gestellt, um in den eigenen Teams Veränderungen herbeiführen zu können.

Aufgrund der derzeitigen Hygienevorschriften wurden die Workshops nicht als Präsenzveranstaltung, sondern virtuell (GoToMeeting) geplant. Ein großer Vorteil: lange Anfahrtswege entfallen.

*Sabine Kegel*

IB NORD

# Mobiler Arbeit einen Rahmen geben

Beginn intensiver Absprachen innerhalb des IB

Seit Beginn der Corona-Epidemie haben viele Mitarbeitende einen Teil ihrer Arbeit von zu Hause oder von anderen Orten aus erledigt. Dies dient dem Gesundheitsschutz, hat aber für die Mitarbeitenden auch den Vorteil, dass Fahrten zur Arbeit entfallen und eine bessere Vereinbarkeit der Arbeitszeit mit dem Privatleben ermöglicht wird. Andererseits reduzieren sich die Kontakte mit den Kollegen*Kolleginnen und es kann auch zu Reibungen mit den privaten Anforderungen kommen. Um mobile Arbeit bestmöglich gestalten zu können, müssen verlässliche Regeln festgelegt werden.
Mit den Organisationseinheiten des IB sowie dem Betriebsrat des IB Nord hat ein erster intensiver Austausch hierzu stattgefunden.

*Ralf Spickermann*

*Info*

## Schwerbehindertentag 2020

Die schwerbehinderten Mitarbeitenden des IB Nord wurden in diesem Jahr coronabedingt nicht in einer Präsenzveranstaltung informiert, sondern mit einem Schreiben seitens des SBV, Alfred Schlichting, sowie des Arbeitgebers über aktuelle Themen zur Schwerbehinderung, über rechtliche Neuerungen und Hilfestellungen im Umgang mit der Arbeitssituation.

IB NORD

# Weiterbildung: Schwerpunkt virtuelle Durchführung

Der Einsatz digitaler Medien in der Weiterbildung ist nicht erst seit der Corona-Pandemie ein wichtiges Thema. Die aktuelle Situation macht uns aber verstärkt deutlich, welches Potential in digitalen Bildungsmedien steckt. So verändert auch der IB sein Fortbildungsangebot und setzt vermehrt auf digitale Lernformate. Zukünftig werden im IB ca. ein Drittel der Fortbildungen unter Einbezug digitaler Lernformate angeboten und das Informationsheft „Kompetenz & Karriere“ erscheint ab nächstem Jahr nur noch in elektronischer Form. Unabhängig davon liegt der Fokus der fachlichen Fortbildungen für Beschäftigte zukünftig stärker auf den strategischen Schwerpunkten des IB. Die digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen wir auch im IB Nord und bieten u.a. zu den Themen „Arbeitsrecht“ und „Einführung in IBIKS“ virtuelle Seminare an. Chancen und Risiken der digitalen Bildungswelt werden dabei immer wieder neu reflektiert.

*Markus Tasch*

IB NORD

# Frischer Wind im Qualitätsmanagement

## Interne Audits – ein Gewinn für uns alle

Interne Audits bieten im Rahmen von Qualitätsmanagement eine tolle Möglichkeit, die täglichen Abläufe immer mal wieder auf den Prüfstand zu stellen und Verbesserungspotentiale sichtbar zu machen. In den vergangen Jahren haben wir viele Erfahrungen im Qualitätsmanagement gesammelt und uns nun gemeinsam mit den Regionalleitenden darauf verständigt, zukünftig eine größere Anzahl interner Audits durchzuführen und uns dabei verstärkt auf unsere Kerngeschäftsfelder „Erziehungshilfen“ und „Kinderförderung und -bildung“ zu konzentrieren. Ich freue mich sehr – gehören doch zu unserem Auditoren*Auditorinnen-Team 30 geschulte und sehr motivierte Kollegen*Kolleginnen aus allen Regionen. Es ist toll, dass wir viele neue Gesichter für diese spannende Tätigkeit gewinnen konnten. Für 2021 planen wir insgesamt 16 interne Audits in den verschiedenen Geschäftsfeldern. Das jährlich stattfindende Briefing bietet allen internen Auditoren*Auditorinnen eine Plattform des Erfahrungs- und Informationsaustausches und dient gleichzeitig der Vorbereitung des neuen Auditjahres. Und vielleicht können mir die frisch geschulten Teams zustimmen, dass eine Schulung sogar per GoToMeeting Spaß machen kann. Gut zu wissen: Wir überarbeiten derzeit unsere QM-Informationsplattform Roxtra. Zum Jahresende wird es bunter, übersichtlicher, komfortabler und vor allem aktueller. Schauen Sie gerne vorbei!

*Susan Drexler*

Zeit für Freiräume durch den Familienunterstützenden Dienst

IB NORD

# Das große Los

## Kooperation IB Nord – Aktion Mensch

Aktion Mensch fördert mit ca. 200 Millionen Euro jährlich soziale Projekte. Seit 2019 ist Aktion Mensch auch für den IB Nord ein wichtiger Partner.
Mit den Familienunterstützenden Diensten in Hagenow und Kröpelin, der Heilpädagogischen Frühförderung in Stralsund und dem Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) in Rostock unterstützt Aktion Mensch vier Großprojekte über 5 Jahre mit je ca. 300.000 Euro. Außerdem wird der Küchenbetrieb in Groß Lüdershagen durch die Corona-Soforthilfe gefördert, um ältere Menschen und Menschen mit Behinderung mit Lebensmitteln und Essen zu versorgen. Eine weitere Förderung (fast 150.000 Euro über 3 Jahre) bekommt das ABW in Neukloster für den Ausbau des Dienstes. Der IB Nord erschließt sich so ohne großes finanzielles Risiko neue Geschäftsfelder, und die Teams vor Ort bekommen Unterstützung bei dem Auf- und Ausbau der Angebote. Vor allem aber wird ganz konkret Menschen mit Behinderung geholfen.

*Dr. Udo Hinze*

IB NORD

# Zukunft gestalten!

Projekte des IB Nord im Fokus

*„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“*

*(Alan Kay)*

Zukunft ist jetzt, Zukunft ist morgen, Zukunft ist immer. Indem wir die Zukunft des IB Nord gestalten, einer Idee oder Vision folgen, agieren wir und legen Grundsteine dafür, dass Visionen zum Leben erweckt werden. Mit gleich drei Projekten rücken wir wichtige Themen und Arbeitsfelder des IB Nord in den kommenden Jahren in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Mehr als 750 Mitarbeiter*innen des IB Nord arbeiten in Kindertagesstätten und Horten und in den Hilfen zur Erziehung. Das ist ein sehr guter Grund proaktiv zu schauen, wie und wo wir uns gerade in diesen Geschäftsfeldern hinentwickeln wollen. Gemeinsam mit Mitarbeiter*innen und Führungskräften haben wir in Zukunftswerkstätten darüber geredet, wie die Zukunft in diesen Arbeitsfeldern aussehen kann und soll. Die Ergebnisse münden nun in unsere Projekte und werden dort in Arbeitspaketen bearbeitet. Was heißt das denn konkret? Identifizierte Themen wie z.B. die Arbeitsbedingungen der Kollegen*innen, die Konzepte, die das „Menschsein stärken," aber auch die Qualifizierung von Mitarbeitenden und Führungskräften sind zukunftsweisende Themen, zu denen wir uns bestmöglich aufstellen wollen.

Ein weiteres Projekt und gleichzeitig sehr wichtiges Thema befasst sich mit der Organisationsentwicklung. Wir alle sind täglich mit Veränderungen konfrontiert, so geht es auch Organisationen. Um gut auf sich verändernde Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Digitalisierung, Gesetzesänderungen und sich verändernde Bedürfnisse der Mitarbeiterschaft zu reagieren, müssen auch Organisationen wie der IB sich entwickeln, sich verändern und anpassen. In dem Projekt, das IB-weit angegangen wird, geht es vor allem darum, den Bedürfnissen vor Ort in den Teams noch gerechter zu werden und damit Ihr Handeln in der täglichen Arbeit zu vereinfachen. Es ist die Aufgabe, Strukturen so zu gestalten, dass schnelle und die besten Entscheidungen getroffen werden können. Es ist wichtig, die Führungskräfte mit den dafür notwendigen Kompetenzen auszustatten – Verantwortung und Befähigung dort hinzugeben, wo Entscheidungen am besten getroffen werden können.

Derzeit sind wir dabei, die Strukturen für die Projekte zu finalisieren, um dann mit der Arbeit starten zu können. Wir freuen uns, dass der Betriebsrat seine Mitarbeit in allen drei Projekten zugesichert hat.

Wir haben viel vor und wollen gemeinsam unsere Zukunft gestalten!

*Ines Kühnel*

IB NORD

# Sommertour des Vorstandes

Karola Becker und Stefan Guffart zu Besuch in Ostmecklenburg und Vorpommern

Bauleiter; Dörte Binder, Leiterin Stralsund; Stefan Guffart, Vorstand IB e.V.; Swen Framenau, Geschäftsführer IB Nord

Lisa Steckel, Verwaltung IB Ostmecklenburg; Karola Becker, Vorstandsmitglied IB e.V.; Regina Köhn, Verwaltung IB Ostmecklenburg; Mandy Baumann-Barotti, Regionalleiterin IB Ostmecklenburg und Ines Kühnel, Geschäftsführerin IB Nord (v.l.n.r.)

In diesem Sommer konnten wir Karola Becker und Stefan Guffart im Norden willkommen heißen. Frau Becker nutzte ihren Besuch im Juli dazu, die Region Ostmecklenburg besser kennenzulernen und die Wohnstätte Ostseeblick der PWG in Kühlungsborn zu besuchen. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin Ines Kühnel und der Regionalleiterin Mandy Baumann-Barotti besuchte Frau Becker verschiedene Einrichtungen in Rostock und Bad Doberan und tauschte sich mit den Kollegen*Kolleginnen vor Ort zu verschiedenen Themen aus. Herr Guffart kam im August in die Region Vorpommern. Dort begleiteten ihn Geschäftsführer Swen Framenau und Regionalleiter Martin Pollmann. Herr Guffart besuchte den neuen Standort des IB in Greifswald, Maßnahmen in Stralsund und den Küchenbetrieb, um sich vor Ort zu informieren und mit den Kollegen*Kolleginnen ins Gespräch zu gehen.

*Anja Förster*

IB NORD

# Von Mensch zu Mensch digital assistiert

Das GIDA-Projekt im IB Nord

Digitalisierung und Soziale Arbeit – Worte, die vor zehn Jahren in der Regel nicht so nah beieinander zu finden waren. Heute ein Garant für Effizienz, aber auch für Qualität.

Der IB Nord widmet sich diesem Thema auf unterschiedlichen Ebenen. Ein wichtiger Baustein ist das Projekt „Gute Interaktionsarbeit digital assistiert“ (GIDA). GIDA ist ein Gemeinschaftsprojekt der Friedrich-Schiller-Universität Jena, dem IMU Institut und dem Internationalen Bund. Der IB Nord ist mit dem Standort Schwerin im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung am Projekt beteiligt. Im Projekt wird unter wissenschaftlicher Begleitung der Prozess der Entwicklung und Erprobung digitaler Lösungen zur Unterstützung der sozialen Arbeit vorangetrieben. Dabei ist es wichtig, die verschiedenen Interessen zu berücksichtigen und über Insellösungen hinaus nachhaltig auf Ebene des IB bzw. des IB Nord zu agieren.

Die Betreuung der Klienten*Klientinnen computergestützt dokumentieren und abrechnen zu können, erleichtert die Arbeit und schafft Freiräume – für das Wesentliche: das Gespräch und gemeinsame Aktionen von Mensch zu Mensch.

*Stefanie Trost, Dr. Udo Hinze*

**IB NORD**

# Transparenzoffensive

„Wenn die Welt untergeht, dann gehe ich nach Mecklenburg, denn dort geht sie 100 Jahre später unter." Dieses (wohl fälschlicherweise) Bismarck zugeschriebene Zitat wurde schon oft widerlegt. Auch bei der Transparenz sozialer Träger hat Mecklenburg-Vorpommern mittlerweile eine Vorreiterrolle. Nach Berlin ist M-V das zweite Bundesland, das die Vergabe von öffentlichen Fördermitteln an Transparenzvorgaben gegenüber der Öffentlichkeit knüpft. Mit dem Wohlfahrtsfinanzierungs- und -transparenzgesetz geht M-V damit nach den vielen Skandalen im sozialen Bereich einen wichtigen Schritt zu mehr Glaubwürdigkeit und Vertrauen.

Die Einführung der Transparenz- und der Zuwendungsdatenbank (www.transparenz-mv.de) ermöglicht es, sich über Ziele, Unternehmensstrukturen und die Arbeitsweisen der Träger sozialer Arbeit zu informieren. Jede*r Steuerzahler*in kann so genau nachvollziehen, wer wie und wofür die Gelder verwendet. Auch der IB Nord ist in der Transparenz-Datenbank vertreten und gibt Auskünfte über die Herkunft, den Einsatz und die Verwendung der finanziellen Mittel.

Transparenz ist für den gesamten IB ein elementares Anliegen. Ein offener Umgang mit der Öffentlichkeit auf der Basis entsprechender Transparenzstandards ist dabei unverzichtbar. Der IB folgt daher der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) und veröffentlicht die geforderten Angaben in verständlicher, übersichtlicher und öffentlich leicht zugänglicher Form. Der IB schafft so eine vertrauensvolle Basis für eine gute Zusammenarbeit mit Politik und Zivilgesellschaft und vermittelt Professionalität und Glaubwürdigkeit.

*Ines Kühnel*

IB NORD

# Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

## Zahlen, Daten, Fakten: 1. Onlinemarketing

**Gut Ding braucht Weile:** Die Umsetzung unseres neuen einheitlichen Erscheinungsbildes im gesamten IB ist ein Prozess. Vieles ist schon geschafft und die nächsten Schritte stehen bei der Implementierung des Corporate Designs (CD) schon fest.

### Internetseiten: Check

Der Relaunch unserer Internetseiten ist zu 100 Prozent vollzogen: 158 Standort- und 80 Angebotsseiten sind mit den neuen Schriften und Farben sowie dem IB Markenzeichen versehen und stärken so unser Markenimage nach außen. Ob dies Einfluss auf unsere Zugriffsraten hat, lässt sich schwer analysieren. Fest steht jedoch, dass wir von Januar bis Oktober 2020 auf unserer IB Nord Internetseite eine durchschnittliche Verweildauer von 3 Minuten und 58 Sekunden hatten. Die Seite verzeichnete in diesem Zeitraum 13.102 Nutzer*innen mit 18.752 Sitzungen. Im Vergleich zu 2019 haben wir 38 Prozent mehr Nutzer*innen gewonnen und Sitzungen verzeichnet. Im Februar, März und Oktober waren die Nutzerzahlen am höchsten, was auf den Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Interessant ist auch, dass täglich um 10 Uhr und 20 Uhr die stärksten Zugriffsraten abzulesen sind, was mit dem Veröffentlichungszeitpunkten der Facebookposts zusammenhängt. 54,5 Prozent finden uns über ein Desktopgerät, dicht gefolgt mit 43,4 Prozent mit dem Mobilgerät.

Die Top 5 Seiten auf www.nord.de sind mit Platz 1 und 6.977 Klicks die Startseite, mit 4.744 Aufrufen sind die aktuellen Jobangebote an zweiter Stelle nachgefragt, gefolgt auf Platz 3 mit 1.749 Klicks auf „Über uns“, die Unterseite „Alles über unsere Regionen“ ist am viertstärksten frequentiert, und auf Platz 5 ist die Suche nach unseren freien Plätzen mit 1.473 Klicks.

### Soziale Netzwerke unter der Lupe

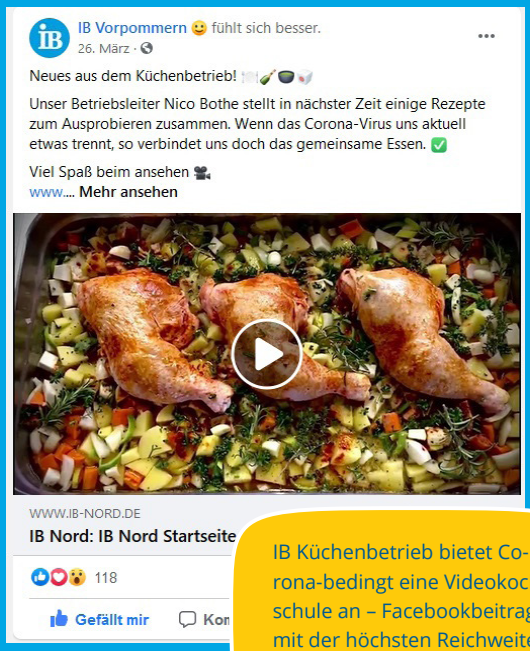
Immer mehr Internetnutzer*innen verbringen einen großen Teil ihrer Online-Zeit auf Social-Media-Seiten. Entweder um Netzwerke zu knüpfen oder einfach, um sich zu informieren.

Suchmaschinen wie „google“ lieben Social-Media-Aktivitäten: mit unseren Inhalten erhöhen wir die Anzahl der Internetseitenzugriffe und können unserer Marke schnell, einfach, kostengünstig und überregional stärken. Im Norden sind wir auf 13 Facebookseiten mit regionalen Neuigkeiten unserer Angebote und Veranstaltungen sowie mit aktivem Personalrecruiting im Netz unterwegs – natürlich auch mit dem neuen Logo des IB und grafisch angepassten Bildern im neuen CD. Fast jede unserer Regionen (außer Hamburg), die Freiwilligendienste, der Küchenbetrieb, die Streetworker in Lübeck und die Jugendclubs in Bad Doberan und Admannshagen posten in eigener Sache. Wichtig ist hierbei, wöchentlich zu posten, um die Zahl der Follower zu steigern und die Abonnenten*Abonnentinnen mit Informationen zu versorgen. Übergeordnet ist die Facebookseite des IB Nord, die schwerpunktmäßig aktuelle Stellen veröffentlicht und dann in zielgruppenspezifische Jobgruppen weiter verteilt. Diese Seite liegt mit den meisten Beiträgen von Januar bis Oktober 2020 mit 110 Postings ganz vorn. Der beste bezahlte Post ist bisher ein Beitrag des IB in Vorpommern mit 11.924 erreichten Personen. Der stärkste unbezahlte Post ist auf IB Nord für das Personalrecruiting einer Pflegekraft im „Haus am Bibowsee“ mit einer Reichweite von 4.507 Personen gelaufen.

Die jüngere Generation ist vermehrt auf Instagram unterwegs. Der IB in Westmecklenburg, in Vorpommern sowie alle Freiwilligendienste, die mobile Jugendsozialarbeit in Bad Doberan und die Streetworker in Lübeck sind bereits in diesem sozialen Netzwerk aktiv. Nach und nach werden wir die Inhalte aller Facebookseiten des IB Nord auch parallel auf Instagram online stellen, um auch die Zielgruppe ab 16 mit Informationen zu versorgen.

In der nächsten Ausgabe möchte das ÖA-Team des IB Nord gerne über die Umstellung des neuen CD bezüglich der Printmedien- und Produkte informieren.

*Antje Zithier*




IB Küchenbetrieb bietet Corona-bedingt eine Videokochschule an – Facebookbeitrag mit der höchsten Reichweite von 11.924 Personen !

Vergleich unserer Facebookseiten der Regionen

| | „Gefällt mir“ Steigerung | Beiträge | Bestes Posting | mit dem Post erreichte Personen |
|---|---|---|---|---|
| Vorpommern | 54% | 109 | Neues aus dem Küchenbetrieb | 11.924* |
| Ostmecklenburg | 10% | 65 | Sprachinstitut | 3.269 |
| Westmecklenburg | 12% | 69 | Komm in unser Team | 2.704 |
| Schleswig-Holstein | 36% | 40 | Job an der Küste | 936 |
| IB Nord | 46% | 110 | Pflege mit Seeblick | 4.507 |

**bezahlter Beitrag*

IB NORD

# Nachhaltigkeit trifft Kreativität

Kita „Schilfparkkinder“ richtete am 16. und 17. September das 33. Arbeitstreffen der Kita- und Hortleiter*innen aus

„Es war schön, alle wiederzusehen“, verabschiedet Gabriele Milski, Prozesseignerin Kiföbi IB Nord, die Teilnehmenden nach zwei anregenden Tagen. Eine Präsenzveranstaltung, natürlich unter Einhaltung der Hygieneauflagen, habe doch eine andere Qualität als virtuelle Meetings. Im Fazit wurde festgestellt, dass das Lockdown-Management und die nachfolgende Wiedereingewöhnung der Kinder gut funktioniert haben. Des Weiteren berichtete Frau Milski über EFQM-Belange, die Überarbeitung der IB-Rahmenkonzeption und die Strategie und Lobbyarbeit des IB hinsichtlich der Kitafinanzierung.

Fundierte Informationen zum Thema „Nachhaltigkeit trifft Kreativität“ gab die Referentin Susanne Günsch. Im Praxis-Teil der Fortbildung entstanden aus Rest- und Abfallmaterialien Girlanden, Lesezeichen und sogar eine ganze Stadt. Viele Dinge aus dem Alltag laden zum Zweckentfremden ein und regen die Kreativität an.

*Steffi Dobbertin*

NORDWESTMECKLENBURG | NEUKLOSTER

# Tierische Unterstützung im sozialen Lernen

Durch „Frau Sonntags Hütte“ – Begegnungen für Mensch und Hund

Lea, Romano und Vincent (v.l.n.r.) in Kontakt mit den Hunden unter Anleitung von Ska Siolek (Mitte)

In unserer Tagesgruppe in Neukloster unterstützen wir Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, die aufgrund von Entwicklungsdefiziten und -verzögerungen, sozialen und emotionalen Auffälligkeiten sowie Selbstaktivierungsproblematiken besonderer pädagogischer Hilfe bedürfen. Unser Nachmittagsangebot bekommt nun tierische Unterstützung beim Lernprozess: Die ortsansässige Trainerin für Mensch-Hund-Kommunikation, Ska Siolek, lebt mit sechs verschiedenen Hunden zusammen und hat uns eingeladen, ihre Tiere und deren Leben in der Gruppe in regelmäßigen Besuchen kennenzulernen. Im Umgang mit den Tieren gibt es klare und begründete Regeln. Die Kinder lernen alle 14 Tage die Charaktere der Hunde kennen, beobachten ihr Verhalten genau und versuchen, sich dann entsprechend auf den Hund einzulassen. Sie lernen, sich selbst zurückzunehmen, auf ihr Gegenüber einzustellen und so zu agieren, dass sich beide Seiten wohlfühlen.

*Britta Jarmuth*

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

# Wenn kleine Welten ins Wanken geraten

Gruppe für Kinder von getrennt lebenden Eltern der Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Wenn Eltern sich trennen und eine Familie ihre bisherige Form verliert, gerät auch die Welt des Kindes ins Wanken ... Wie kann es dann gelingen, Verlustängsten vorzubeugen, Sicherheit zu vermitteln und aktiv dafür zu sorgen, dass Kinder sich gut in der neuen Lebenssituation zurechtfinden?

„Die Gruppe für Kinder getrennt lebender Eltern der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Schwerin im ‚Campus am Turm' bietet den Kindern einen sicheren Ort und Erfahrungsraum für die mit der Trennung verbundenen Gefühle", so Ines Scholze, Leiterin Erziehungs- und Familienberatung.

Spielerisch lernen die Kinder, sich gegenüber der neuen Lebenssituation zu öffnen, die zumeist schwer und konfliktbehaftet ist, und diese anzunehmen und zu bewältigen. Sie können sich austauschen und erfahren, wie andere Kinder mit einer solchen Veränderung umgehen.

In begleitenden Beratungsgesprächen mit den Eltern werden individuelle Möglichkeiten besprochen, wie sie ihre Kinder unterstützen und zu deren weiteren Entwicklung positiv beitragen können.

*Kathrin Schulze*

*Info*

## Spende für die Kita Eiffestraße

Kitaleiterin Ewa Brodacki freut sich sehr über die Spende der Budnianer Hilfe e.V.. Ein ganzes Jahr lang können für monatlich 200 Euro in einer Filiale von Budni, wie die Hamburger „ihre" Drogeriekette Budnikowski liebevoll nennen, Lebensmittel für ein gesundes Frühstück eingekauft werden. Momentan plant Ewa Brodacki den sinnvollen Einsatz des Geldes, um allen Kindern eine Freude zu bereiten.

*Steffi Dobbertin*

!

Die Matschanlage der Kita „Schilfparkkinder“ verspricht einen Riesenspaß für alle Kinder

Die kleine Emma-Charlotte, ein waschechtes IB-Kind, fühlt sich in der Kita „Schilfparkkinder“ pudelwohl

**HAMBURG | BERGEDORF**

# Ein Lernort für nachhaltige Entwicklung

Die neueröffnete IB-Kita „Schilfparkkinder“ positioniert sich als Umwelt- und Naturkita

Rosita Nissen, Leiterin der am 3. August 2020 eröffneten IB-Kita „Schilfparkkinder“, ist voller Tatendrang. Alle Kinder – es sind bereits 33 – müssen in kurzem Abstand eingewöhnt werden, was das ganze Team neben vielem anderen als schöne Herausforderung betrachtet.

„Die Kita wird regelrecht erschaffen – und alle Mitarbeitenden gestalten mit. Alles wächst, alles ist im Flow“, sagt Rosita Nissen, „hier entsteht etwas völlig Neues.“ Mittlerweile wurden alle Außenspielgeräte installiert und der Rasen ist ausgesät, damit den Kindern im nächsten Frühjahr beim Spielen an der Wassermatschanlage die Grashalme unter den Füßen kitzeln.

Aber nicht nur Matschen, Schaukeln und Rutschen steht auf dem Programm: Als Umwelt- und Naturkita schafft die Kita Lernorte und plant Natur- und Projekttage. Gemeinsam soll eine Bienenwiese angelegt, der Garten gestaltet und Gemüse angepflanzt werden.

Und wenn das Wetter nicht mitspielt? Ein bisschen Regen macht Nordlichtern nichts aus, aber manchmal ist es drinnen doch schöner. Hier stehen neben den Lernorten ein Forscherlabor, Spiel- und Kuschelecken, Räume zum Toben und stille Rückzugsorte zur Verfügung.

„Wir haben ein sehr buntes Klientel“, berichtet die Kitaleiterin. „Unsere Kita ist Bestandteil eines durchmischten Neubaugebiets mit Eigentums- und Mietwohnungen für unterschiedliche Einkommen. Kinder vieler Nationen und familiärer Backgrounds toben durch die Räume und lernen voneinander.“ Damit erfülle die Kita ein wichtiges Ziel der Agenda 2030: Das Recht auf Bildung für alle.

In der Forscherwerkstatt der Kita „Schilfparkkinder“ können sich zukünftige Astronauten austoben

Auch sonst verschreiben sich die Schilfparkkinder der Nachhaltigkeit. Eine Solaranlage auf dem Dach sorgt für grüne Energie, das Essen ist gesund und regional, getrunken wird Leitungswasser. Ganz in diesem Sinne strebt Rosita Nissen die Zertifizierung zur „Kita 21+“ an, einem Angebot der Umweltstiftung S.O.F. – Save Our Future. Eine erste Fortbildung mit allen Mitarbeitenden fand bereits statt. Es bleibt spannend am Schilfpark.

*Steffi Dobbertin*

Bei einem Besuch auf dem Neubau erfuhren die Kollegen*Kolleginnen den aktuellen Baustand

**VORPOMMERN | STRALSUND**

# Kita-Neubau in Stralsund

Eröffnung für die Kita „Küstenkinder“ im Sommer 2021 geplant

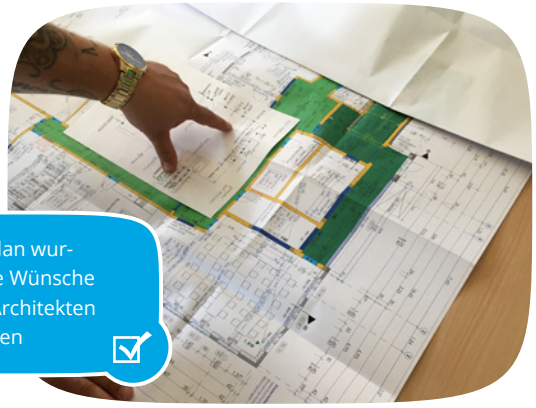
Wir im IB Vorpommern betreiben in Stralsund sechs Kindertageseinrichtungen mit einer Vielfalt an pädagogischen Profilen, wie z.B. der Kultur des Reggio-inspirierten Lernens, dem situationsorientierten Ansatz oder der Arbeit mit den Schwerpunkten Bewegung, Kreativität oder Musik. Bis zu 1.370 Jungen und Mädchen spielen und lernen in unseren Häusern, und 223 sehr gut ausgebildete Fachkräfte haben wir an Bord.

Der steigende Bedarf an Betreuungsplätzen in Stralsund veranlasste uns entsprechend unserer strategischen Ausrichtung im IB Nord, das Wachstumspotential des Geschäftsfeldes Kiföbi zu nutzen, Fördermittel in Anspruch zu nehmen und gemeinsam mit einem Investor den Neubau einer Kita zu initiieren. Damit kommen wir dem Wunsch der Stadt nach, die Anzahl der Kita- Plätze zu erhöhen und den Kindern und Familien weiterhin ein diverses und professionelles pädagogisches Angebot zu sichern. Neben den engen Absprachen in der Planungs- und Bauphase mit Behörden, Planungsbüros und Bauherren beschäftigen wir uns intensiv mit dem pädagogisch-konzeptionellen Anspruch an die Arbeit in der neuen Kita und legen uns auf eine inklusive und offene Pädagogik mit Reggio-orientierter Werkstattarbeit fest.

Dabei erhielten wir vom Investor die nicht selbstverständliche Chance, uns aktiv in die Planung und Umsetzung des Bauvorhabens – u.a. zum Raum- und Lichtkonzept, zur Farbgestaltung und Transparenz im Haus – mit unserem Wissen und unseren Ideen einzubringen. Mein Dank geht dabei vor allem an Frau Chamier, Frau Binder sowie unsere beiden Fachberaterinnen, die sich mit vielen tollen Ideen, aber auch großem Zeitaufwand eingebracht haben und weiterhin einbringen werden.

Die Kinder in unserer neuen Kita „Küstenkinder“ werden eigene Forschungs(um)wege gehen können, eigene Lösungswege kreieren und sollen neue Erfahrungen mit bereits bekanntem Wissen verbinden. Dabei kommt den anregungsreich gestalteten Räumen und Werkstätten, in denen Kinder selbstbestimmt die Welt untersuchen und erforschen können, eine grundlegende Bedeutung zu.

Am 18. Juni 2020 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung, in der nach der geplanten Eröffnung am 3. August 2021 99 Plätze für Kindergartenkinder und 42 Plätze für Krippenkinder zur Verfügung stehen werden.



Am Bauplan wurden letzte Wünsche mit den Architekten besprochen

Ich freue mich schon jetzt total auf die Kinder und die Kollegen*Kolleginnen!

*Martin Pollmann*

Der Film stellt die Reise und ihre Stationen hautnah und authentisch dar und zeigt, wie wichtig eine solche Studienreise für die Schüler*innen und ihr Weltbild sein kann

**OSTMECKLENBURG | NEUBRANDENBURG**

# Dokumentarfilm „Auschwitz – Gegen die Stille“

Filmreife Studienreise zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Im Rahmen der Studienreise „Gegen das Verdrängen – gegen das Vergessen“ zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau entstand der Kurz-Dokumentarfilm „Auschwitz – Gegen die Stille“. Die Kamera des Schülers Sebastian Wilke lief während der Polenreise der IB-Montessorischule „KGS Stella“ aus Neubrandenburg vom 20. bis 24. Januar 2020 dauerhaft mit. Er dokumentierte sehr authentisch die verschiedenen Stationen und die damit verbundenen Reaktionen der Lehrer*innen und Schüler*innen der 10., 11. und 12. Jahrgangsstufen, die sich gegenseitig interviewten.

In Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt „Latücht“, vertreten durch Monique Herdam und Mahmoud Seddik, konnten die Schüler*innen Tamina Schnaase, Sebastian Wilke und Isabelle Berg Schnitt, Ton und den Off-Text für den Film vornehmen. Aufgrund von Corona gab es bisher keine Premiere des zehnminütigen Films, der dann zuerst den Schülern*Schülerinnen, deren Eltern sowie Sponsoren und Vertretern*Vertreterinnen des IB gezeigt werden wird.

*Isabelle Berg*

**OSTMECKLENBURG | NEUBRANDENBURG**

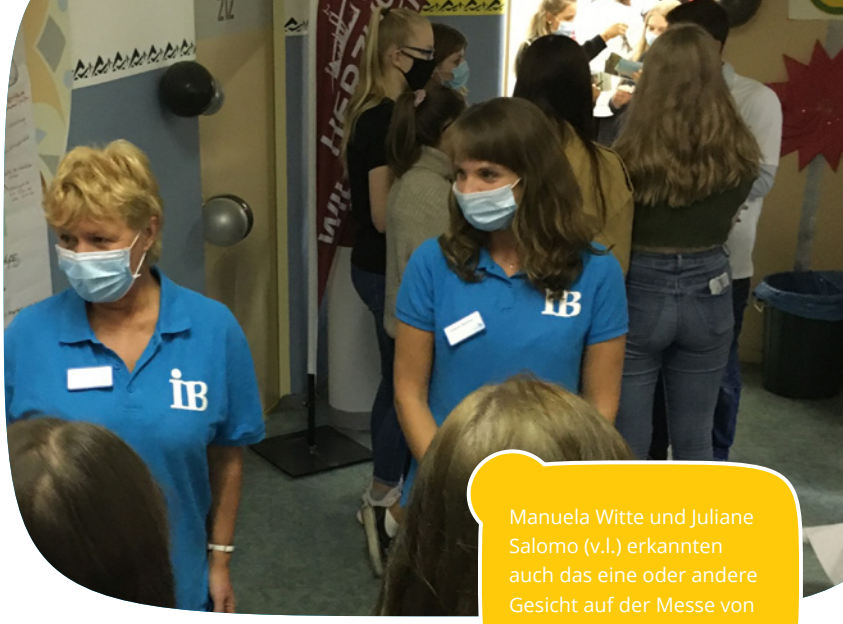
# Unsere Schule in Zeiten der Pandemie

Im März 2020 war von einem Tag auf den anderen Schule nicht mehr das, was wir gewohnt sind. Mit viel Einsatz machten sich alle Lehrer*innen der KGS „Stella“ in Neubrandenburg daran, den Distanzunterricht vorzubereiten und umzusetzen. Erst Wochen später konnten die Schüler*innen der Abschlussklassen unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes wieder Unterricht in der Präsenzform wahrnehmen. Trotz aller Einschränkungen wurden die Schulabschlüsse, auch in dieser schwierigen Situation, auf dem gewohnt hohen Niveau abgelegt. Mit den Erfahrungen in der Umsetzung des Hygienekonzeptes war auch die Einschulungsfeier als Höhepunkt geglückt. Dank unserer Kollegen*Kolleginnen fand unsere Schule unter den neuen und sich immer wieder verändernden Bedingungen seit Schuljahresbeginn zu einer neuen Normalität – für über 440 Schüler*innen.

*Ralf Gritzner*

VORPOMMERN | STRALSUND

# Besuch bei einer Schulmesse



Manuela Witte und Juliane Salomo (v.l.) erkannten auch das eine oder andere Gesicht auf der Messe von den Jahren davor wieder

Bereits zum vierten Mal in Folge führte das Regionale Berufliche Bildungszentrum in Stralsund seine schulinterne Hausmesse durch. U.a. stellten Manuela Witte und Juliane Salomo die Ausbildungsmöglichkeiten für Erzieher*innen sowie Praktika vor und waren auch als zukünftige Arbeitgeber vor Ort. Unser Ziel war es, mit den Schüler*innen persönlich in Kontakt zu treten und die unterschiedlichen IB-Einrichtungen in der Region vorzustellen. Am IB-Messestand konnten sich ca. 100 Interessierte über uns als Arbeitgeber erkundigen und kamen direkt mit den Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen und Hilfen zu Erziehung – auch über ausgestellte pädagogische Spielmaterialien – sehr gut ins Gespräch. Die jährlich stattfindende Messe bot wieder eine gute Gelegenheit, sich den zukünftigen Fachkräften vorzustellen – unsere Teilnahme lohnt sich und ist für das nächste Jahr bereits gesichert.

*Rocco Pantermöller*

Alle genossen die wunderschöne Natur und das gemeinsame Miteinander

OSTMECKLENBURG | LANDKREIS ROSTOCK

# Wir sitzen alle in einem Boot!

## Das Sommerferienlager bot ein abwechslungsreiches Programm

Fragt man die Teilnehmenden, was ihnen am Sommerferienlager besonders gefallen hat, dann waren es die Ruderboote, das Wasser und die vielen Ausfahrten.
Die Tradition des jährlichen Sommerferienlagers der Wohngruppen, Tagesgruppe und den betreuten Kindern der ambulanten Jugendhilfe im Landkreis Rostock konnten wir trotz Corona aufrechterhalten. Dieses Jahr ging es für 35 Kinder und Jugendliche vom 5. bis 11. Juli 2020 nach Schwarz bei Mirow. Vergessen waren die schwierigen Wochen während des Lockdowns. Ein buntes Programm war geboten: Sportfest, Reiten, Dart-Turnier, Kinoabend, eine Modenschau und Disco. Eine Woche, die durch das eingespielte Ferienlagerteam mit Mitarbeitenden der IB-Wohngruppen Bützow, Schwaaner Straße, Rostocker Straße, Zehna sowie der Jugendwohngruppe "Hejmo" und des Tagesgruppenteams liebevoll geplant und gestaltet wurde. Ihnen gilt ein besonderer Dank – diese Auszeit für die Kinder wäre ohne euch nicht möglich gewesen!

*Diana Kiencke*

Carola Wulf und Hatice Börekcioglu bei der improvisierten Essensausgabe

HAMBURG

# Flexibel und engagiert in Hamburg

IB-Mitarbeitende meistern die Corona-Herausforderungen mit kreativen Lösungen

Essen und Klönschnack: Da den 33 Jugendlichen im betreuten Jugendwohnen in der Corona-Zeit das gemeinsame Kochen und Essen, auch auf emotionaler Ebene, sehr fehlte, organisierten Einrichtungsleiterin Carola Wulf und Hauswirtschaftskraft Hatice Börekcioglu die Essensausgabe durchs Fenster. Alle waren begeistert, denn auch mit Abstand sorgt Essen in Gesellschaft für ein Zuhause-Gefühl.

Svetlana Bieler aus dem Geschäftsleitungsbüro nähte unterdessen 800 Masken für Erwachsene und Kinder und füllte 500 kleine Handdesinfektionsflaschen für die Mitarbeitenden ab. Dank ihres Einsatzes waren die Hamburger Einrichtungen schnell wieder arbeitsfähig.

Die IB-Bereichsleiterin Regina Schlage warb 500 Alltags- und 150 FFP2-Masken als Greenpeace-Spende zur Unterstützung für unsere Klienten*Klientinnen ein, zusätzlich wurden 200 Lebensmittelgutscheine verteilt. „Zwischenzeitlich glich mein Büro einem Warenlager“, berichtet sie. „Ich bin froh, dass wir die Klienten*Klientinnen finanziell entlasten konnten.“

*Steffi Dobbertin*

Svetlana Bieler beim Abfüllen von Desinfektionsmittel

Elyas Altun (mitte) und zwei Klienten

Das passiert nicht alle Tage: Abdelaziz Abdeldahim, Sozialpädagogischer Familienhelfer, im Bauch eines Lehm-Dinosauriers

**HAMBURG**

# Kooperation und Zusammenarbeit statt Konkurrenzdenken

Auf den Hamburger Elbinseln werden tolle Ideen gemeinsam umgesetzt

Ob Veddel, Alt-Wilhelmsburg oder Georgswerder, jede der Hamburger Elbinsel-Gemeinden hat ihren eigenen Charakter. Alle Flussinseln aber eint der Zusammenhalt ihrer multikulturellen Bewohner*innen. Ein Zusammenhalt, der durch die vielen Veränderungen der letzten Jahre noch gestärkt wurde: Der Zuzug junger Familien und Studenten, die Akzeptanz und Integration von Geflüchteten, die Veränderung der sozialräumlichen Struktur durch internationale Ausstellungen und Großevents wie das Dockville Festival, all dies hat die Stadtteile bunter gemacht. Wer hier lebt, ist stolz auf ihren*seinen Kiez.

Diese gelebte Unterstützungskultur spiegelt sich auch in der Jugendhilfe wider. 2018 gründete der IB Hamburg mit fünf weiteren HzE-Trägern den ersten Trägerverbund im Bezirk Mitte. Gemeinsam mit dem Jugendamt gestaltet der „Inselbund" Maßnahmen und Angebote für die Erziehungshilfen sowie die sozialräumlichen Hilfen und Angebote. So richtet das IB-Team Jugendhilfe Mitte Elbinseln monatlich ein „SOFA – Sozialräumliches Fachteam"-Treffen für alle im Sozialraum Tätigen aus. Insbesondere stehen eine ressourcenorientierte kollegiale Beratung und die Unterstützung bei der Risikoeinschätzung im Kinderschutz im Fokus. Gleichzeitig dient das „SOFA" als Ideenbörse und zur Reflektion von Fallverläufen.

SOZIALRÄUMLICHES FACHTEAM

Um den Zusammenhalt und die Teilhabe in der Gesellschaft weiter zu fördern, verwaltet der IB den vom „Forum Flüchtlingshilfe" finanzierten „Unterstützungsfonds Mitte". Damit werden Projekte engagierter ehrenamtlicher Personen finanziert: Sport- und Handwerkskurse, Natur- oder Sozialraumerkundungen, Feste und kulturelle Angebote – alles ist möglich. Ein schönes Beispiel ist das Mitmachprojekt „Bauen mit Lehm", das unter anderem durch den genannten Unterstützungsfonds bezuschusst wird. Bei einem gemeinsamen Ausflug mit Klienten*Klientinnen genoss das IB-Team einen interessanten Nachmittag und staunte darüber, was man aus Lehm alles machen kann. „Vielleicht wird im nächsten Jahr ein Lehmprojekt in der Elbinselschule aufgebaut", berichtet Teamleiterin Andréa Ramos, „wir netzwerken weiter!"

*Steffi Dobbertin*

Personell ist das Team im Norden mittlerweile stark aufgestellt und freut sich auf zukünftiges Wachstum

**SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK**

# Strategieworkshop stellt Weichen der Zukunft

Zukunft jetzt“ – so lautete das Motto des Workshops im Januar 2020, welcher Impulse für die Weiterentwicklung des IB in Schleswig-Holstein aufgriff und vertiefte. Die Fortführung dieses Workshops fand am 12. November 2020 statt – mit dem Ziel, geeignete Maßnahmen für ein weiteres Wirtschaftswachstum festzulegen. Der IB Schleswig-Holstein wird sich zukünftig fachlich und räumlich breiter aufstellen, um sich als sozialen Träger im Norden zu etablieren. Schwerpunkte bilden dabei die Geschäftsfelder Erziehungshilfen, Eingliederungshilfen und KITA. In den Erziehungshilfen steht mit der Eröffnung einer Kinderwohngruppe im Lauenburgischen eine fachliche Erweiterung in 2021 an. Die Geschäftsfelder Eingliederungshilfe und KITA sind zwei „neue“ Bereiche, in denen sich der IB als kompetenter Partner nun auch in dieser Region platzieren wird. Ein großer Dank an alle Regionalleiter*innen, die als kollegiale Fallberater*innen einen wichtigen Beitrag leisten.

*Reiner Christ*

**SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK**

# Regionalleitung in Schleswig-Holstein kann sichtbar durchstarten

Nun ist die Geschäftsstelle des IB Schleswig-Holstein komplett: das Team der Ambulanten Hilfen kam im April mit dazu, die Freiwilligendienste zogen im Mai aus Kiel nach Lübeck, und seit August 2020 sind auch die Mitarbeitenden der beruflichen Bildung einmal die Woche für Termine unter einem Dach mit dem Regionalleiter Reiner Christ und der Bereichsleiterin Heike Sonntag.

Die großen und hellen Büroräume im Heiligen-Geist-Kamp 4 A können sich jetzt auch von außen sehen lassen – an der neuen Fensterbeklebung mit Logo der Freiwilligendienste und Recruitingmotiven kommt kein Publikums- und Autoverkehr vorbei. Die Regionalleitung lädt für die offizielle Büroeröffnung in 2021 die bestehenden und zukünftigen Partner und Auftraggeber aus Schleswig-Holstein in die neue Geschäftsstelle ein. Neben dem Austausch zu aktuellen Projekten und Angeboten werden dann auch die Vorhaben des IB für das neue Jahr vorgestellt. Die Strukturen für den IB in Schleswig-Holstein sind geschaffen – jetzt kann weiter Fahrt aufgenommen werden!

*Antje Zithier*

Blickfang: die neue Fensterbeklebung der Geschäftsräume in Lübeck

Sina Casper und Nuri Kazak richten offene Sprechstunden im gesamten Kreisgebiet ein

**SCHLESWIG-HOLSTEIN | NORDERSTEDT**

# Startschuss

## 1. Jugendmigrationsdienst im Kreis Segeberg

Der erste Jugendmigrationsdienst (JMD) des IB Schleswig-Holstein ging am 1. Juli 2020 in Norderstedt an den Start. Erstmals ist der JMD, als wichtige Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationsbiografie im Alter von 12 bis 27 Jahren, im Kreis Segeberg vertreten. Wir unterstützen mit Einzel- und Gruppenangeboten junge Menschen bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration in unsere Gesellschaft. Bundesweit gibt es 230 pädagogische Fachkräfte im JMD. „Ich freue mich riesig auf diese tolle Aufgabe. Endlich kann ich meine Lebens- und Berufserfahrung einbringen und Flüchtlingen, Eingewanderten und natürlich Deutschen bei Fragen der Integration behilflich sein. Schließlich habe ich selbst Migrationshintergrund und weiß, wie schwierig es sein kann, einen Ausbildungsplatz zu finden“, so Nuri Kazak, Mitarbeiter des JMD in Norderstedt.

*Nuri Kazak*

**SCHLESWIG-HOLSTEIN | NEUMÜNSTER**

# Tag der offenen Tür

## Einblicke in die Kinder und Jugendwohngruppe & Ju-T.O.E.R.N. Neumünster

Am 11. September 2020 lud die Kinder- und Jugendwohngruppe sowie das Ju-T.O.E.R.N. (Jugendwohnen – Teilhabe, Orientierung, Eigenverantwortung und Ressourcen fördern in Neumünster) bei Kaffee und Kuchen Kooperationspartner und die interessierte Öffentlichkeit zum Tag der offenen Tür ein.
Bekannte, aber vor allem auch neue Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) der Stadt Neumünster machten sich ein eigenes Bild der Einrichtungen. Sie informierten sich über die verschiedenen Konzepte und Zusatzangebote für die Jungen und Mädchen, die ab dem 6. Lebensjahr aus den verschiedensten Gründen nicht mehr in ihren Herkunftsfamilen leben können.
Die gute Zusammenarbeit zwischen dem IB und den Auftraggebern wurde in den vielen Gesprächen deutlich. “Im Austausch miteinander ermittelten wir neue Bedarfe und können nun gezielt weitere Angebote für ambulante Hilfen in Neumünster platzieren”, so die Bereichsleiterin Heike Sonntag. So ist eine Nachbetreuung durch bekannte Bezugspersonen nach einer stationären Hilfe im Rahmen einer sozialpädagogischen Familienhilfe jetzt möglich.

*Sandra Peters*

Die Kinder- und Jugendlichen finden in der Villa im idyllischen Stadteil Gadeland ein zweites Zuhause

Podcasts Freiwilligendienste: Die Sprecher*innen Tim Möller, Adrian Goss und Lara Schönherr (v.l.n.r.) bei der Podcastaufnahme

HAMBURG

# Mehr als nur freiwillig

Die Sprecher*innen der Hamburger Freiwilligen gestalten eigenen Podcast

Freiwilligendienst, was bedeutet das eigentlich? Etwas für die Gesellschaft tun, oder ist es nur ein verschwendetes Jahr? Machen das die Planlosen oder eher jene, die sich beruflich orientieren wollen? Diese und weitere Fragen wollen fünf der aktuellen Seminargruppensprecher*innen der IB-Freiwilligendienste vom Standort Hamburg beantworten. Laura, Lara, Tim, Adrian und Philipp treffen sich dafür regelmäßig, um einen Podcast für aktive, ehemalige und zukünftige Teilnehmer*innen aufzunehmen. Drei Folgen vom „IB-Freiwilligendienste Talk“ sind bereits auf Spotify abrufbar. Darin erfahren die Hörer*innen Interessantes über den Alltag in verschiedenen Einsatzstellen und bekommen Informationen über Träger, Seminare und mehr. Zusätzlich erweitern die Sprecher*innen dabei mit viel Spaß ihre Medienkompetenz. Neugierig? Den Link zum Podcast finden Sie hier: https://ib-freiwilligendienste.de/standort/210890

*Steffi Dobbertin, Jan Schneider*

Romana Jakobs mit dem Blumenstrauß, den sie als Dankeschön von einer Familie bekam

HAMBURG

# Nähe trotz Corona-Abstand

Blumen als Dankeschön für Mitarbeiterinnen der Kurzzeitintervention

Es sind Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die bei den erfahrenen Beratern*Beraterinnen der IB-Kurzzeitintervention am Standort Hamburg-Eppendorf Unterstützung suchen. Diese bis zu sechs Monate dauernde sozialpädagogische Einzelfallhilfe ist kostenfrei und ohne Beteiligung des Jugendamtes möglich. Sie orientiert sich stark an den Ressourcen, der Lebenswelt und dem Willen der Person. Es werden konkrete, erreichbare Zielsetzungen vereinbart. Oft entwickelt sich eine herzliche und fruchtbare Zusammenarbeit, und manchmal lassen die Klienten*Klientinnen sogar Blumen sprechen: Unsere Sozialberaterin Romana Jakobs bekam als Dank für ihr Engagement einen schönen Strauß von einer Familie, für die sie Kitaplätze und ein Elterncoaching organisierte sowie Erziehungsberatungen durchführte. „Alle Angebote wurden mit Offenheit angenommen. So macht soziale Arbeit Spaß“, sagt Frau Jakobs. Man sieht es ihrem strahlenden Lächeln an!

*Steffi Dobbertin*

OSTMECKLENBURG | LANDKREIS ROSTOCK

# Sozialministerin Drese will es wissen!

„Zuhause nicht sicher?“

Stefanie Drese, Mandy Baumann-Barotti, Ulrike Lüth und Wiebke Bache (v.l.n.r.) beim informativen Gespräch in Kröpelin

Am 9. Juli 2020 besuchte uns Sozialministerin Stefanie Drese innerhalb ihrer Sommertour in Kröpelin. Uns verbindet mit ihr eine langjährige und kooperative Beziehung. So war es in einem gemeinsamen Gespräch zwischen Frau Drese und Kolleginnen aus der Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt und der ambulanten Jugendhilfe möglich, umgehend auf die schweren Themen in der Corona-Zeit zu kommen: Ist die Zahl von häuslicher Gewalt im Landkreis gestiegen? Hat sich etwas an den Beratungsfrequenzen verändert? Wie war die Arbeit mit Familien im Lockdown? IB-Sozialberaterin Wiebke Bache klärte auf: Ein Anstieg der Zahlen sei nicht zu verzeichnen, doch müssten weitere Zugangswege für betroffene Männer und Frauen geschaffen werden. Die Frage ist also nicht, ob es mehr Gewalt in den Familien gab, sondern wie Hilfsangebote wahrgenommen werden konnten. Ein Baustein war die Initiative „Zuhause nicht sicher?“ Z.B. wird in Supermärkten über Hilfsangebote explizit informiert. Stefanie Drese kündigte ein weiteres Treffen nach der Pandemie-Krise an, um Detailfragen zum Beratungs- und Hilfebedarf im Landkreis Rostock sowie der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit zu eruieren.

*Mandy Baumann-Barotti*

OSTMECKLENBURG | LANDKREIS ROSTOCK

# Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt

20 Jahre Unterstützung

Beraterinnen Wiebke Bache und Luisa Boy (v.l.) für Betroffene von häuslicher Gewalt

Am 1. Dezember 2001 nahm die Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt in Kröpelin ihre Arbeit auf. Seitdem wendeten sich viele Betroffene, deren Angehörige oder professionelle Helfer*innen an die Beratungsstelle und baten um Unterstützung. Ratsuchende können sich sowohl telefonisch, persönlich oder per Mail an uns wenden und ab nächstem Jahr sogar per Onlineberatung zuschalten. Die regionale Herausforderung liegt jedoch in der finanziellen Absicherung des Angebotes. In der Beratungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns versuchen die Beteiligten, die klar definierten Bedarfe mit einer nicht auskömmlichen Finanzierung durch das Land und die Kommunen zu bedienen. Ein Thema, welches wir in vielen Gremien und auch in Gesprächen mit Sozialministerin Stefanie Drese regelmäßig thematisieren.

*Wiebke Bache*

OSTMECKLENBURG | ROSTOCK

# Endlich angekommen

Zentral und gut sichtbar – der neue Standort der Regionalleitung Ostmecklenburg in Rostock

Die Regionalverwaltung des IB Ostmecklenburg hat im April ihre neuen Büroräume in Rostock „Am Strande“ bezogen. Ein Standort, der nicht nur gut erreichbar ist, sondern aufgrund seiner Lage, direkt an der Verbindungsstraße Richtung Innenstadt, auch sehr gut sichtbar. So sehen täglich etwa 10.000 Auto- und Radfahrer*innen das leuchtende IB Logo. Die neuen Büroräumlichkeiten sind zwar kleiner als zuvor, dafür jedoch zentraler, offener und vor allem auf die Bedürfnisse der Region ausgerichtet. Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Regionalverwaltung haben wir es in den vergangenen Jahren geschafft, nach vielen Umstellungen und Veränderungen, die Verwaltungsthemen und -abläufe gut zusammenzuführen und die Themen immer schneller und effizienter zu bearbeiten. Das Kollegium aus der Regionalverwaltung rechnet die erbrachten Leistungen gegenüber unseren Zuwendungsgebern ab, koordiniert Themen wie Immobilien, Versicherungen, Rechnungen, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Es unterstützt die Kollegen*Kolleginnen und Führungskräfte der gesamten Region und bildet eine wichtige Schnittstelle zum Verwaltungszentrum des IB Nord in Schwerin. Wir haben in den vergangenen Jahren viel zusammen geschafft, dafür möchte ich mich herzlich bedanken!

*Mandy Baumann-Barotti*

PWG gGMBH | NISBILL

# Hut ab: unsere Pflegefachfrauen von Morgen

## Azubifrühstück mit Zuckertüten

Die neuen Azubis heißt das Team im "Haus am Bibowsee" herzlich Willkommen: Satenik Sargsyan, Simone Borchardt, Mareike Ahl (Altenpflegehelferin), Mandy Skibbe (Pflegefachfrau), Jule Stapelmann (Pflegefachfrau), Gabriele Waack, Lisa Jung und Luisa König (Pflegefachfrauen), Verena Dombrowsky (v.l.n.r.)

Feierlich nahmen die fünf Auszubildenden ihre Schultüten für den Ausbildungsstart im „Haus am Bibowsee" in Nisbill von der Ausbildungs- und Pflegedienstleiterin Verena Dombrowsky und der Pflegedienstleiterin Satenik Sargsyan entgegen. „Wir sind stolz auf unsere wissbegierigen Auszubildenden. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Pflegefachfrau zu werden – auch wenn der Weg bei mancher über die Erstausbildung zur Pflegefachkraft beschritten wird", freut sich Simone Borchardt, Geschäftsbereichsleiterin Pflege des IB Nord. „Viel Zuspruch, Unterstützung beim Lernen und ein offenes Ohr für neue Ideen, aber auch Zuspruch erleben die jungen Mädchen nun tagtäglich vom gesamten Team", äußert sich Verena Dombrowsky und wünscht allen viel Erfolg, Freude und eine schöne Ausbildungszeit!

*Antje Zithier*

Haus am Bibowsee
Fachpflegeeinrichtung

WESTMECKLENBURG I WITTENBURG

# Ab in die Tonne

## Warum Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen wichtig ist

Zu Besuch beim Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim

Schon in der frühen Kindheit ist die altersgemäße Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit sehr wichtig. Die pädagogischen Fachkräfte in der IB Kita „Plapperschnut" Haus I in Wittenburg wählten dafür das Langzeitprojekt „Ab in die Tonne". Nach einer großen Müllsammelaktion wurde gemeinsam sortiert und der Müll in die entsprechenden Container auf dem Kitagelände entsorgt. Die Kinder bauten selbst lustige Müllmonster und stellten diese zur Schau, spielten und sangen auf gebastelten Instrumenten ein eigens geschriebenes „Müll-Lied". Ein passendes Kinderquiz, die gebauten Müllbehälter der Eltern für den Spielplatz sowie die Besichtigung eines Müllautos vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Ludwigslust–Parchim rundeten das Projekt ab. Den Höhepunkt bildete ein Theaterstück der pädagogischen Fachkräfte. Die Kinder nehmen viel aus dem Langzeitprojekt mit – Sie wissen nun wie der Müll vermeidbar, richtig sortiert und letztlich weiterverwertet wird.

*Silke Wolf*

Das Müllmonster wird von den Kindern gestaltet

HAMBURG

# Wir trauern

Mit tiefer Betroffenheit teilen wir mit, dass unsere sehr geschätzte Kollegin und Öffentlichkeitsbeauftragte Christiane Capone-Kryszohn am 27.08.2020 verstorben ist. Sie hat den IB in Hamburg mit hoher Fachlichkeit und innovativen Ideen unterstützt. Mit viel Mut und Optimismus hat sie gegen ihre schwere Krankheit gekämpft und dabei nie ihre Fröhlichkeit und Freude am Leben verloren.

*Marion Ellenberger*

# HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND DANK ZUM JUBILÄUM

## 10 Jahre

Juliane Behling
Jana Rattfann
Susanne Schröder
Nicole Schwebke
Christiane Möhnke
Carolin Riedel-Rothgänger
Maik Welscher
Marlen Liesener
Anja Thoms
Frauke Frank
Jörg Knospe
Kay-Sören Engler
Antje Harloff
Denise Knubbe
Tina Roloff
Angela Lüneburg
Petra Sakowski
Andrea Clement
Anja Thorenz
Johanna Zab
Lia Beatriz Mühle
Hannah Nagel
Iris Hildebrandt
Sabine Groß

Die Gesundheitsreform von Präsident Barack Obama wird in den USA verabschiedet.

## 15 Jahre

Kerstin Prchal
Kerstin Ohl
Martina Henkel
Sabine Reinhold
Madlen Matz
Olaf Schulz
Reinhard Palme
Anja Hinze
Rosemarie Krasz
Helmut Schmidt

Fernando Alonso wird Formel-1-Weltmeister.

## 20 Jahre

Sabine Dähn
Anita Manz
Sieglinde Neubauer
Ingrid Niehusen
Grit Papenhagen
Britta Paul
Silke Trunk
Marianne Wagner
Heike Stöwesand

Mit der Mission Sojus TM-31 startet ihre erste Besatzung zur Internationalen Raumstation (ISS).

Microsoft veröffentlicht sein neues Betriebssystem Windows 95.

## 25 Jahre

Jana Beilke
Heike Hermann
Silke Kastull
Silke Lukaschik
Christine Risch
Silvia Schulz
Andrea Soballa
Kerstin Weiß
Helga Hinrichs
Silke Taschingkong

Die britische Boyband „Take That“ wird gegründet.

## 30 Jahren

Reiner Christ

Menschsein stärken IB